

## Protokoll zur Themengruppe „Soziale Qualitäten“ im Rahmen des URBAN II – Programms „Leipziger Westen“

---

Datum und Zeit: 13.04.2005 / 17.00 h – 19.00 h  
Ort: URBAN Zentrum / Rietschelstr. 2  
Teilnehmer: siehe Anlage  
Moderation: Fritjof Mothes

---

### Tagesordnung

1. Begrüßung – Vorschlag und Festlegung der Tagesordnung
  2. Vorstellung der Teilnehmer, incl. kurze „Eigendefinition“ der Teilnehmer zu Netzwerken
  3. Definition „Netzwerke“ und kurze Netzwerktheorie
  4. Vorstellung AG „Gemeinwesen“
  5. Vorstellung von Netzwerke durch die Teilnehmer
  6. Fazit der Teilnehmer/ Schlussfolgerungen
  7. Rückmeldung letzte Themengruppe
  8. Aktuelles
- 

### 1. Begrüßung / Einleitung

Ausgehend von den Vorschlägen zu inhaltlichen Schwerpunkten in der ersten Themengruppe im Februar 2005 und auf Vorschlag des Zentrums für Drogenhilfe wurde das heutige Thema „Netzwerke“ Inhalt dieses Treffens.

Ziel der Veranstaltung sollten u. a. folgende Punkte sein:

- Bekanntheitsgrad der „Netzwerke“ erhöhen
- inhaltliche Arbeit der „Netzwerke“ und Gremien vorstellen
- Synergieeffekte zwischen den „Netzwerken“ ermöglichen
- ggf. neue Mitglieder gewinnen

### 2. Vorstellung der Teilnehmer, incl. kurze „Eigendefinition“ der Teilnehmer zu „Netzwerken“

Bereits in dieser ersten „Abfrage“ der Teilnehmer wurde deutlich, dass es ein Vielzahl von sehr unterschiedlich bewerteten Erfahrungen mit Netzwerken gibt. Nicht zuletzt die Vielzahl der existierenden „Netzwerke“, auch oft eine Unkenntnis über deren Tätigkeit, waren neben der Einigkeit über die unerlässliche Notwendigkeit von Netzwerken für die eigene Arbeit bestimmend für das erste Statement der Teilnehmer.

An Erwartungen wurden die wesentlichen in der Anlage 1 zusammengefassten Stichpunkte geäußert.

### 3. Definition „Netzwerke“ und kurze Netzwerktheorie (Herr Jäger von Nest e.V.)

Herr Jäger vom Nest e. V. erläuterte kurz allgemeine theoretische Grundlagen zur „Netzwerktheorie“. Entsprechende schriftliche Ausführungen sind dem Protokoll beigefügt (siehe Anlage 2).

### 4. Vorstellung AG „Gemeinwesen“ und Zusammenarbeit mit der TG „Soziale Qualitäten“

Herr Habermann vom QM Leipziger Westen und Mitglied des Sprecherrates erläuterte wie folgt die Arbeit:

Die AG Gemeinwesen Leipziger Westen ist ein offenes Arbeitsgremium von freien und öffentlichen Trägern, Institutionen, Bürger und Unternehmen, die im Gemeinwesen tätig sind. Die AG will aktiv Einfluss auf die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung im Gemeinwesen nehmen. Näheres kann der Geschäftsordnung (siehe Anlage) entnommen werden oder bei unserem nächsten Treffen "erlebt" werden. Die Gemeinwesen AG trifft sich ca. 6 mal im Jahr – das nächste Treffen ist am 28.04.2005 in den Vereinsräumen des Wasserstadt e.V. Themen sind unter anderem die Vorstellung des gastgegebenen Vereins, ein mögliches gemeinsames Projekt zum Weltjugendtag und eine Diskussion über verschiedene Werbematerialien von teilnehmenden Vereinen.

Bezüglich der angefragten Zusammenarbeit mit der TG „Soziale Qualitäten“ schätzt auch die AG „Gemeinwesen“ diese bei gleichartigen inhaltlichen Schwerpunkten (z. B. Cooperate Citizenship, „Alternative Finanzierung“, 1 – Euro Jobs u .v. m.) als sinnvoll ein, um hier nicht zuletzt Kapazitäten zu bündeln und Doppelungen zu vermeiden.

Herr Habermann und Herr Plate werden sich abstimmen inwieweit über eine gemeinsame Einladung zu Veranstaltungen auch Veranstaltungen gemeinsam vorbereitet werden können.

## **5. Vorstellung von Netzwerken durch die Teilnehmer**

Herr Hahn vom Verbund gemeindenaher Psychiatrie stellte die Psycho –soziale –Arbeitsgemeinschaft kurz vor. Die Arbeitsgemeinschaft beinhaltet den Zusammenschluss aller Akteure zur Thematik und arbeitet deutschlandweit. Die Arbeitsgemeinschaften umfassen regionale Versorgungsgebiete mit ca. 150.000 Einwohnern, in Leipzig sind diese Arbeitsgruppen stadtteilbezogen gegliedert. Herr Hahn leitet die Arbeitsgruppe Leipzig West/ Südwest und steht für weitere Anfragen als Ansprechpartner zur Verfügung (Tel.: 0341 444 22 70).

Im nachfolgenden wurden eine große Anzahl weiterer „Netzwerke“, aber auch städtische Gremien mit Relevanz für den Leipziger Westen vorgestellt. Eine erste Zusammenfassung ist dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt.

Dabei wurde auf die Unterscheidung in kurzzeitige „Netzwerke“ zur Durchführung gemeinsamer Interessen und dauerhafter „Netzwerke“ hingewiesen.

Gleiches gilt für die Teilnahme, mehrere Anwesende betonten, dass der Kontakt zu „Netzwerken“ bei konkreten Projekten gesucht wird – eine ständige Teilnahme aber schon aus Kapazitätsgründen nicht möglich ist.

Frau Schellenberg betonte, dass die „Garage“ ohne „ihr“ Netzwerk von ca. 250 Partnern gar nicht lebensfähig wäre, gleichfalls die notwendige „Pflege und Aufwand“ für den Erhalt.

Hervorgehoben wurde auch die Rolle der Bürgervereine (Leutzsch und Lindenau) als Ansprechpartner, „Ortskundiger“ und Multiplikator im Stadtteil.

## **6. Fazit der Teilnehmer/ Schlussfolgerungen**

Alle Anwesenden waren sich einig, dass eine Zusammenstellung existierender „Netzwerke“ ein sinnvolles und notwendiges Mittel für die Tätigkeit der Akteure im Leipziger Westen wäre.

Die Themengruppe beschließt somit die Erstellung einer Zusammenfassung von Netzwerken die für den Leipziger Westen von Relevanz sind. Diese Zusammenstellung soll allen Teilnehmern und Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

Diesbezüglich wird festgelegt eine nochmalige Abfrage der Teilnehmer der Themengruppe per Mail durchzuführen, um hier noch mehr Angaben zu erhalten.

Nur die von den Teilnehmer angegeben Netzwerke können auch erfasst werden.

Die URBAN – Programmsteuerung wird sich bemühen die Daten dann entsprechend zusammenstellen lassen. Die Abfrage der Daten erfolgt getrennt zum Protokoll.

Gleichfalls wird darauf hingewiesen, das die Themengruppe klassische Netzwerkaufgaben übernimmt und überlegt werden sollte, wie dieses Netzwerk auch über 2006 gesichert werden könnte.

## **7. Rückmeldung letzte Themengruppe**

Herr Plate informierte über die Entscheidung des verwaltungsinternen Arbeitskreises über die in der letzten Zusammenkunft bewerteten Beihilfeprojekte wie folgt:

### **Projekt „Geöffnet“ des Zollschuppen e. V.**

Die Arbeitskreis befürwortet den Antrag zur Förderung in vollem Umfang. Eine Bewilligung des Antrags ist bereits erteilt.

**Generell beschließt der Arbeitskreis zeitlich beschränkte Kunst- und Kulturprojekte anteilig mit maximal 10.000 € zu unterstützen. Nicht zuletzt dadurch soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Mittel des Budgets Stadtteilkultur und freizeitbezogene Infrastruktur vorrangig auch dauerhaften Projekten in diesem Bereich zur Verfügung zu stellen.**

**Projekt „Polnischer Kulturladen“ des Lofft e. V.**

Der Arbeitskreis beschließt, dass Projekt mit maximal 10.000 € zu fördern. Begründet wird die Beschränkung der Förderhöhe mit den oben gemachten Aussagen des Protokolls, aber auch der Ansicht, dass das Vorhaben mit dem verminderten Kostenansatz realisierbar ist. Der Verein hat heute einen der Forderungen angepassten Antrag eingereicht. Der Antrag wird gegenwärtig geprüft.

**Projekt „WestEnd 2005 des action:variation e. V.**

Da das Projekt durchaus ohne eine Förderung über URBAN II erfolgen kann, wenn auch in einem verringerten Umfang, ferner nicht den Hauptzielen des URBAN II – Programms entspricht, entscheidet der Arbeitskreis das Projekt mit maximal 5.000 € für die Freiraumprojekte zu unterstützen (siehe dazu auch o.g. gemachte Aussagen). Der Verein ist von der Entscheidung entsprechend zu informieren, der vorliegende Antrag ist abzulehnen.

**Projekt „Lindenauer Nacht“ des Fördervereins des Theater der Jungen Welt**

Die Arbeitskreis befürwortet den Antrag zur Förderung in vollem Umfang. Eine Bewilligung des Antrags ist bereits erteilt.

**Projekt „Aufwertung und Modernisierung Schaubühne Lindenfels“ der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft Schaubühne Lindenfels i.G.**

Der Arbeitskreis empfiehlt ausdrücklich das Vorhaben zur Förderung. Die Entscheidung über eine Förderung kann durch die Programmsteuerung erst nach einer Bereitstellung der Eigenmittel der Stadt (hier Umwidmung der institutionellen Mittel der Schaubühne) erfolgen (Erhöhung des Beihilfebudgets „Stadtteilkultur und freizeitbezogene Infrastruktur“).

## 8. Aktuelles

Frau Weiß vom Lindenauer Stadtteilverein stellte neue Projektideen im Zusammenhang mit einer Brachflächenrevitalisierung vor. So ist u. a. zum Internationalen Freiwilligentag am 10. 9. 2005 die Gestaltung einer verwahrlosten Brachfläche in 6 h (!) durch 60 Freiwillige geplant. Gleichfalls gibt es Ideen zur Zusammenarbeit mit dem „Maison la france“ (sommeruniversität –gLocalistation und Uni Leipzig), die Idee eines Projekttagess zum Stadtumbau Ost etc., ferner die Bearbeitung von Sandsteinen des Abrisshauses Karl – Heine – Str. 41 im Rahmen eines Symposiums durch Steinmetzgesellen und Künstler. Der Lindenauer Stadtteilverein beabsichtigt dafür ca. 1600 € Förderung zu beantragen.

Der Stadtteilverein sucht für diese Aktionen im Zusammenhang mit der brachflächengestaltung noch weitere Ideen und Mitstreiter. Ansprechpartner ist Frau Weiß vom Lindenauer Stadtteilverein (Tel. 45 12 012)

- Herr Leywald vom Leipziger Kinderbüro weißt auf den Jugendhilfeausschuss am 25. 4. 2005 mit dem Schwerpunktthema Partizipation hin
- Am 1. Mai ist Familientag bei Wasserstadt Leipzig e. V. in der Industriestraße 72 (Auskünfte gibt Frau Auspurg
- Am 10. Mai ist „Plagwitz – Tag“ in der Elsterpassage 14.00 h – 20.00 h, organisiert von der IG „Plagwitzer Geschäftsstraßenmanagement“
- Themengruppe spricht sich für die Nutzung des E – Mail verteilens für die Weitergabe von aktuellen Infos aus – trotz der allgemeinen Datenflut

**Die nächste TG „Soziale Qualitäten“ findet am  
Mittwoch, den 11. 5. 2005 von 17.00 h – 19.00 h im URBAN – Zentrum statt.**

**Dabei sollen auf Vorschlag der Themengruppe die schon behandelten Schwerpunkte  
Cooperate Citizenship und Fundraising weiter besprochen werden. Bei ausreichendem  
Interesse sind praktische Übungen zur Erstellung von Unterlagen in Begleitung von Fachleuten  
geplant. Gleichfalls sollen „Best Practice“ Beispiele vorgestellt werden.**

**Vorgesehen ist weiterhin eine Folgeveranstaltung, erneut gemeinsam mit der TG „Wirtschaft  
und Beschäftigung“, wo ein Zusammentreffen mit ortsansässigen Unternehmen erfolgen soll.  
Zur Vorbereitung der Themengruppe wird sich die URBAN – Programmsteuerung noch an die  
Teilnehmer / Interessierte wenden.**

gez.:

Bertram Plate  
Beauftragter  
Koordinator „Soziale Qualitäten“  
URBAN II – Programmsteuerung